



Die kostenlose Regionalzeitung

Gegründet 1928 als Anzeiger vom Gross- und Kleintal

Auflage 32 072 Expl.

WEMF/SW-beglaubigt
Fridolin Medien AG
Telefon 055 647 47 47
E-Mail: fridolin@fridolin.ch
www.fridolin.ch

Donnerstag, 26. Februar 2026 | Seite 29

Aus dem Linthgebiet

Amden | Benken | Kaltbrunn | Rieden | Schänis | Weesen

Texteinsendungen und Inserate an: Fridolin, Rathausgasse 22, 8750 Glarus, E-Mail: fridolin@fridolin.ch

Energieversorgung Schänis AG: Solarstrom vom eigenen Dach

Lohnt sich Photovoltaik noch?

Unsicherheiten in der Energiebranche, sinkende Rückliefervergütungen und dynamische Stromtarife beschäftigen viele Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer. Die zentrale Frage lautet: Lohnt sich Photovoltaik heute noch? Fachleute sind sich einig – ja, sofern gut geplant und die Erwartungen realistisch sind.



Beratungsgespräch an der Glarner Messe. Seit 2019 hat die EVS AG über 450 Photovoltaikanlagen realisiert. (Foto: zvg)

Die Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Während früher die Einspeisevergütung im Vordergrund stand, rückt heute der Eigenverbrauch ins Zentrum. Wer einen grossen Teil des selbst produzierten Stroms direkt im Haushalt nutzt – etwa für Boiler, Elektrofahrzeuge oder Haushaltsgeräte – profitiert langfristig am stärksten.

Solarstrom und das Netz

Das Schweizer Stromnetz wird über die Netznutzungsabgabe finanziert, die

pro verbrauchte Kilowattstunde verrechnet wird. Auch Sie finden diese Abgabe auf Ihrer Stromrechnung. Je nach Netzbetreiber kann sie höher sein als der eigentliche Energiepreis. Mit diesen Einnahmen werden Ausbau, Betrieb und Unterhalt der Netze finanziert. Durch den Ausbau der Photovoltaik wird jedoch weniger Strom aus dem Netz bezogen, während die Anforderungen und Kosten für die Netzinfrastruktur weiter steigen. Mittelfristig ist deshalb mit steigenden Netznutzungsabgaben zu rechnen, die solidarisch von allen Strombezügern getragen werden. Wer seinen Netzbezug reduziert, spart somit nicht nur Energiekosten, sondern auch Netznutzungsgebühren.

Sinkende Investitionskosten, stabile Erträge

Die Preise für Photovoltaikanlagen und Speicherlösungen sind in den letzten Jahren gesunken. Gleichzeitig liegt die Lebensdauer moderner PV-Module bei rund 30 Jahren. Häufig amortisiert sich eine gut geplante Anlage bereits nach der Hälfte ihrer Lebensdauer. Danach produziert sie Strom zu Kosten, die deutlich unter dem aktuellen Netzstrompreis liegen – ein wichtiger Vorteil in einem turbulenten Energiemarkt. Allerdings ist nicht jede Anlage automatisch wirtschaftlich. Dachausrichtung, Verschattung, Stromverbrauchsprofil und technische Auslegung sind entscheidend. Eine individuelle Planung unter-

scheidet eine langfristig rentable Investition von einer Standardlösung mit begrenztem Nutzen.

Photovoltaik als Teil eines Gesamtsystems

Der Trend geht klar zu integrierten Energielösungen. Photovoltaik wird zunehmend mit Batteriespeichern, Elektromobilität und intelligenten Steuerungen kombiniert. Dadurch steigt der Eigenverbrauch und die Versorgungssicherheit nimmt zu. Wer heute investiert, sollte langfristig denken und auf flexible, erweiterbare Systeme setzen. Auch gemeinschaftliche Modelle wie vZEV oder LEG gewinnen an Bedeutung. Sie ermöglichen es, Solarstrom innerhalb einer Liegenschaft oder zwischen mehreren Parteien gemeinsam zu nutzen und abzurechnen – ein attraktiver Ansatz insbesondere für Mehrfamilienhäuser.

Fazit: Eigenverbrauch statt Einspeisung

Photovoltaik lohnt sich weiterhin – wirtschaftlich wie ökologisch. Entscheidend ist eine sorgfältige Planung, die auf die individuellen Gegebenheiten abgestimmt ist und den Eigenverbrauch optimiert. So lassen sich steigende Netznutzungskosten abfedern und langfristig stabile Energiekosten sichern. Die EVS AG bietet Beratung sowie Unterstützung bei Planung und Umsetzung von Photovoltaiklösungen. Weitere Informationen: evsag.ch *